Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gesamtlänge des Gasrohrnetzes für die Ballonsfüllung vom Gaswerk zum Startplatz wird rund einen Kilometer betragen. Die Anschaffung der erforderlichen Röhren, Formstücke und Schieber würde allein etwa 35,000 Fr. erfordern. Es haben sich aber die L. von Roll'schen Eisenwerke in anerkennenswerter Weise bereit erklärt, das nötige Material unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Das Rollbahngeleise wird von der Firma Fritz Marti A.-G. in Bern kostenlos aufgestellt werden. Trotz dieses Entgegenkommens schweizerischer Etablissements werden sich die Kosten der Leitungsanlage auf rund 11,500 Fr. belaufen, welche die Stadt Zürich wird übernehmen müssen, da die Gesellschaft ohnehin mit großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Mit Bezug auf die Gasabgabe ist das Gesuch gestellt, es möchte sowohl für das Gordon Bennett-Wettfliegen als auch für die Zielfahrt das Gas gratis geliefert werden, wie dies auch in den andern Städten bis jetzt der Fall war. Berechnet man den Selbstkostenpreis des Kubikmeters Gas, in Schlieren abgegeben, auf 10 Rp., so würden der Stadt durch diese Gratislieferung folgende Kosten erwachsen: für das Gordon Bennett-Wettfliegen (44,000 Kubikmeter) 4400 Fr., für die Zielfahrt (etwa 35,000 Kubikmeter) 3500 Fr., zusammen für beide Veranstaltungen 7900 Fr.

Sollte also dem Gesuche des Schweizerischen Aeroklubs um unentgeltliche Abgabe des Gases an der Ballonfüllstelle entsprochen werden, so wären die Leistungen des Gaswerkes im ganzen folgende: a) für das Gordon Bennett-Wettfliegen: 11,500 Fr. + 4400 Fr. = 15,900 Fr.; b) für das Gordon Bennett-Wettfliegen und die Zielfahrt: 11,500 Fr. + 4400 Fr. + 3500 Fr. = 19,400 Fr.

Diese Beträge stellen die Minimalkosten dar, welche dem Gaswerk erwachsen; etwaiger Gasverlust und sonstige unvorhergesehene Vorkommnisse entziehen sich zurzeit der Berechnung. Es wird nicht zu vermeiden sein, obschon Schutz- und Vorsichtsmaßregeln zur Schonung der Kulturen getroffen werden, daß der Abfuhrunternehmung als Bewirtschafterin das Landes im Limmattal Schaden erwächst, der nach einer vorläufigen Schätzung mindestens 9000 Fr. betragen wird, und den zu tragen ihr nicht zugemutet werden kann. Das zu bringende Opfer wird daher auf alle Fälle ein beträchtliches sein. Dem gegenüber ist in Anschlag zu bringen, daß den Hotels, Wirtschaften, Verkaufsmagazinen u. s. f. der Stadt durch die Veranstaltung bedeutende Einnahmen zufließen werden, sodann, daß die Stadt Zürich es nicht wohl ablehnen kann, wie andere Städte bei diesem eigenartigen internationalen Anlasse Gastfreundschaft zu üben.

Dem Gesuche um unentgeltliche Ueberlassung des erforderlichen Platzes im goldenen Werd kann entsprochen werden, ebenso dem Gesuche um Gratislieferung des Ballastsandes (Selbstkosten der Materialverwaltung 100 Franken frei Bahnwagen Schlieren).

Die Gesamtkosten der Veranstaltungen für das Wettfliegen werden mit Einschluß der Leistungen der Stadt auf etwa 100,000 Fr. berechnet. Nicht eingesetzt sind Leistungen des Bundes und des Kantons, ferner die Preise, welche Bund und Kanton in Aussicht stellen und welche größere Unternehmungen freigebig zugesagt haben. Die Kosten werden von der Verkehrskommission und den Wirten, im weitern durch Sammlungen gedeckt. Der Bund unterstützt das Unternehmen ausgiebig wegen der Bedeutung, die solche Veranstaltungen für die Förderung der Luftschiffahrt und wissenschaftlicher Untersuchungen haben, durch die unentgeltliche Lieferung von bedeutenden Mengen Wasserstoffgas und durch Verlegung von Kursen der Ballon- und Genieabteilungen in die Zeit des Fliegens.

Verschiedenes.

Unfall am Albulawerk. Am 3. Juni nachmittags ereignete sich im Stollen des stadtzürcherischen Albulawerkes im Kanton Graubünden beim Losgehen eines Dynamitschusses ein Unfall, indem drei Arbeiter leichter und einer schwerer verletzt wurden. Man befürchtet, daß der letztere an den Folgen des Unfalles werde das Augenlicht verlieren müssen.

Die Handwerksschule Wädenswil zählt pro 1909 85 Lehrlinge und 29 Lehrtöchter. Die Lehrlinge erhalten Unterricht in drei Kursen. Im Zeichnen bestehen ebenfalls drei Klassen: 1. Bautechnisches Zeichnen (23), 2. mechanisches technisches Zeichnen (32), 3. Sammelklasse im Handzeichnen für weitere Berufe (18 Schüler).

Gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Luzern. Laut dem Jahresbericht 1908/09 wurde im letzten Jahre für die Elektriker eine besondere Abteilung für Zeichnen eingerichtet. Der Unterricht wurde von einem Fachmanne erteilt. Je nach der Arbeit der Schüler in den Geschäften wurden Apparate oder Installationen mit ihnen gezeichnet.

Hinsichtlich der zwei Werkstattkurse ist besonders hervorzuheben, daß die Schreiner das Polieren der verschiedenen Holzarten bis zur Selbständigkeit lernen können. Es ist Aussicht vorhanden, daß fürs nächste Jahr ein Werkstättekurs für Schreiner-Lehrlinge eingeführt werden kann, der die Ergänzung der Werkstattlehre in verschiedener Hinsicht sich zur Aufgabe machen würde.

Es bestanden im ganzen 31 Unterrichtskurse, wovon 10 für Zeichnen. Die Anstalt zählte im Wintersemester 630 Kursbesucher. Effektive Schülerzahl 413. Davon befanden sich 223 Schüler in einer Lehre, 127 hatten die Lehre vollendet und waren Gesellen oder Meister.

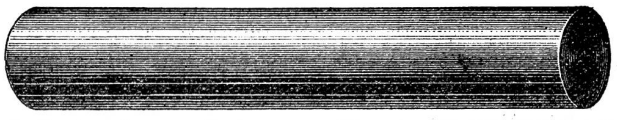
Von den Berufsarten waren am meisten vertreten: Schlosser 73, Mechaniker 57, Schreiner 45. Spengler 25, Elektriker 23, Maler 18, Gärtner 14, Buchdrucker 20, Maurer 11, Bauzeichner 12 u. s. f.

Die Anzahl Lehrer an der Anstalt beträgt 19; davon sind 6 aus der gewerblichen Praxis. Für Erteilung des Zeichenunterrichtes stehen der Schule 7 Zeichensäle zur Benützung.

Die Kommission besteht aus 10 Mitgliedern; Herr Schuldirektor Ducloux ist Präsident derselben von Amts wegen. Eidgenössischer Experte ist Herr Professor Bendel, Schaffhausen.

Gewerbeschulen. In St. Gallen beschäftigt man sich mit der Frage der Schaffung einer neuen Gewerbeschule.

1a Comprimierte & abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen & Stahl.
Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 m/m Breite
1